

# LEIPZIGER Jüdische Zeitung

Wochenblatt für die gesamten Interessen des Judentums

Erscheint an jedem Freitag

Abonnement  
durch alle Postanstalten  
Einzelpreis der Nummer Mk. 1.50

Verantw. Redakteur: Dr. Jacques Adler, Leipzig  
Redaktion: Leipzig, Keilstraße 4, Telefon 10211  
Sprechstunde: Donnerstag 11-1 Uhr

Kleine Anzeigen 4gepaltene Petitzeile M. 10.-  
Reklame-Insertate nach besonderem Tarif  
Insertaten-Aannahme: Leipzig, Keilstr. 4, Tel. 10211

Nummer 14

Leipzig, 12. Mai 1922

1. Jahrgang

## Der amerikanische Senat für das jüdische Palästina

Die Zionistische Vereinigung für Deutschland hat von Nahum Sokolow aus Washington die folgende Depesche erhalten: Die Senatskommission für auswärtige Angelegenheiten hat sich soeben mit der Resolution bezüglich der Einrichtung eines jüdischen nationalen Heimes in Palästina beschäftigt. Die Resolution, die den Wiederaufbau Palästinas durch die Juden „mit äusserster Befriedigung“ begrüsst, wurde in der Kommission und hierauf im Plenum des Senats einstimmig angenommen.

Der Text der Resolution ist folgender: „Die Regierung der Vereinigten Staaten befürwortet die Errichtung einer jüdischen nationalen Heimstätte in Palästina, vorausgesetzt, dass die zivilen und religiösen Rechte der nichtjüdischen Gemeinden nicht benachteiligt und die religiösen Bauten und Stätten ausreichend geschützt werden.“

Da der Völkerbund sich auf seiner nächsten Tagung auch mit der Ratifizierung des Palästina-Mandats befassen soll, ist dieser Entscheidung des Senats hohe Bedeutung beizumessen, und dies um so mehr, als der Völkerbund die Ratifizierung nur wegen der bisherigen Zurückhaltung der Vereinigten Staaten verzögert hatte.

Die Erweckung der amerikanischen Sympathien für das jüdische Nationalheim ist nach Ansicht der jüdischen und nichtjüdischen Palästina-Freunde Amerikas vornehmlich auf die diplomatischen Bemühungen Nahum Sokolows, des Mitpräsidenten der Zionistischen Exekutive, zurückzuführen. In jüdisch-amerikanischen Kreisen erwartet man, dass der grosse politische Erfolg, den die Annahme der Resolution bildet, alle jüdischen Zentren anspornen wird, für die kulturelle und wirtschaftliche Erschliessung Palästinas Opfer zu bringen, die das neuerdings bekundete Vertrauen der Völker rechtfertigen.

### Auch Italien für die Ratifizierung

Professor Weizmann, der Präsident der Zionistischen Weltorganisation, hatte Ende April eine Unterredung mit dem italienischen

Aussenminister Schanzer, in deren Verlauf Weizmann die Versicherung empfing, dass Italien in der palästinensischen Mandatsfrage keinerlei Schwierigkeiten bereiten werde. Schanzer wünschte Professor Weizmann bei seinen Bestrebungen vollen Erfolg.

## Der Palästina-Film im Spiegel der deutschen Presse

In der Berliner „Alhambra“ wurde am Mittwoch, den 3. ds. Mts., der fünfaktige Palästina-Film des Jüdischen Nationalfonds vor Vertretern der Presse vorgeführt. Die Organe der Reichshauptstadt, die der Entwicklung des Filmwesens besonderes Interesse entgegenbringen, haben die Aufführung eingehend besprochen. So schreibt das „8 Uhr-Abendblatt“: „Es handelt sich um einen Propagandafilm bester Art. Der Film hatte sich zum Ziel gesetzt, das Palästina von einst und das Palästina von heute nach Beginn des Wiederaufbaus durch den Jüdischen Nationalfonds vorzuführen. Und man muß sagen, daß man nach dem, was man sah, zum Urteil gelangte, daß der jüdische Nationalfonds in Palästina eine Kulturarbeit von grossem Werte schafft. Man sah die Arbeiterpioniere beim Bau von Straßen, bei der Urbarmachung steinigen Bodens, bei der Errichtung von Wohnhäusern, bei der Ernte, man sah das Leben in den Kolonien, die aus Einöden idyllische Orte geschaffen haben, man sah aus dem Nichts pulsierendes Leben auftauchen. Der Film zeigte auch den Wiederaufbau des dortigen geistigen und politischen Lebens, aber vor allem zeigte er den Juden als Bauer auf eigenem Grund und Boden, und das allein macht schon den Film sehenswert.“

Die „B. Z. am Mittag“ meint, man gewinne durch den Film einen Einblick in die Tätigkeit auf den Farmen des Jüdischen Nationalfonds, sehe die Siedler beim Wege- und Häuserbau, bei der Oliven- und Bananenernte, bei der Aufforstung. „Man bekommt“, schließt der Bericht, „einen Begriff davon, wes ernste Arbeit dem steinigen Boden Palästinas abgerungen hat.“

Die „Vossische Zeitung“ betont eingangs, daß es sich hier um lose aneinandergereihte Bilder handle, die das neue Leben in Palästina veranschaulichen sollen. Das Blatt fährt dann fort: „Was die Arbeitspioniere hier leisten, um verödetes Land wieder urbar zu machen, wie sie auf den verschiedensten Gebieten der Kolonisation sich betätigen,

zeigen in abwechslungsreicher Mannigfaltigkeit die Bilder. Sicherlich hätte lebendiges Wort, der verbindende Text irgendeines, der mit draussen war, die Aufmerksamkeit noch mehr erhöht und unsere Kenntnis vertieft. Dazu kommt, daß der Film nur erst von der Arbeit berichtet, die speziell der ‚Jüdische Nationalfonds E. V.‘ in Palästina verrichtet. Von Jaffa bis Jerusalem sind allenthalben schon Musterfarmen in Betrieb genommen, deren erfolgreiche Arbeit zur Mit- und Weiterarbeit ermantert.“

Mit Recht sieht der „Vorwärts“, das Zentralorgan der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands, in dem Film vornehmlich einen palästinensischen Arbeitsbericht. „Man sah“, heißt es dort, „zunächst die ‚Chaluzim‘, die Pioniere, an der Arbeit, junge Burschen und Mädels aus den jüdischen Massensiedlungen des Ostens, die gleichgültig, ob früher Studenten oder Fabrikarbeiter, heute dort Steine klopfen, Chausseen bauen. Sümpfe ausroden, Siedlungen anlegen und so mit ihrer Hände Arbeit im wahrsten Sinne des Wortes mit dem Aufbau des Landes beginnen. Die Lehrfarmen und Bauerngüter des Nationalfonds, seine Ölbaumanpflanzungen, Geflügelzuchtereien, Obstbaumschulen zeigten die junge jüdische Bauernbevölkerung des Landes am Werke. Dazwischen farbenprächtige Volksszenen von den großen Jubelfesten im Lande, anlässlich der Anerkennung der jüdischen Heimstätte durch die englische Regierung, Bilder aus dem Zeltleben und aus den kargen Ruhestunden der Chaluzim, ferner steiniges Ödland in den noch nicht von den neuen Ansiedlern erschlossenen Gegenden, das in stärkstem Kontrast steht zu dem Anblick des Nationalfondsbodens auf dem das Korn rauscht und in Terrassenbauten Pfirsich-, Mandel-, Orangen- und Aprikosenbäumchen wachsen. Hier entsteht, herauswachsend aus der Arbeit junger Proletarier, ein neues Gemeinwesen, in dem der Welt gezeigt wird, daß ohne Großgrundbesitz, durch das Gemeineigentum am Boden, landwirtschaftlicher Fortschritt und Initiative, eine schnelle und gesunde Entwicklung möglich ist.“

Wenn man sich bei der Lektüre dieser ersten Besprechungen der hohen Ansprüche erinnert, die die Berliner Kritik angesichts der rapiden Entwicklung der deutschen Filmindustrie an jedes Filmzeugnis zu stellen pflegt, so wird man zu dem Schluß kommen, daß der Film des Jüdischen Nationalfonds eine strenge Prüfung erfolgreich bestanden hat.

Der Film „Das neue jüdische Palästina“ wird in Leipzig am Sonntag, den 21. Mai vormittags 11

Sonntag, den 21. Mai, vormittags 11 Uhr im Königspavillon  
Film-Premiere: „Das neue jüdische Palästina“



**Uhr im Königs-Pavillon** erstmalig aufgeführt. Der Vorverkauf der Karten findet im Sekretariat des Jüdischen Nationalfonds, Kellstr. 4; Café Ruhland, Richard-Wagner-Straße 12; Buchhandlung Kaufmann, Brühl 8; Zigarrengeschäft Preisemann, Nikolaistraße 53; Kremener & Co., Nikolaistr. 27/29 statt. Man versorge sich so bald wie möglich mit Eintrittskarten. Juden und Jüdinnen Leipzigs, erscheint in Massen!

## Die jüdischen Rechte in Litauen

Die jüdische Fraktion im litauischen Sejm hat mit Rücksicht auf die Ablehnung des Minoritätenrechtes seitens des litauischen Sejm beschlossen, sich den weiteren Sitzungen des Sejm fernzuhalten.

Am Sonnabend, den 29. April fand in Kowno eine jüdische Massenversammlung statt, in der gegen die Ablehnung des Minoritätenrechtes seitens des litauischen Sejm protestiert wurde. Der bekannte Führer der russischen Zionisten Dr. Brutzkus, der Vertreter der litauischen Zionisten Dr. Berger und der Vertreter der Zeire Zion A. Brodny hielten längere Ansprachen. Es wurde in den Reden die Notwendigkeit einer baldigen Aufnahme von Verhandlungen zwischen der litauischen Regierung und dem jüdischen Nationalrat betont.

Die aufgeregte Stimmung unter der jüdischen Bevölkerung Litauens infolge des Sejmbeschlusses herrscht immer noch vor.

Die litauische Regierung hat bisher noch keine offizielle Stellung zu dem Rücktrittsgesuch des Ministers für jüdische Angelegenheiten, Dr. M. A. Soloweitschik, genommen. In den kompetenten Kreisen glaubt man, die Verzögerung sei dadurch zu erklären, daß die Regierungskreise ihre Bemühungen fortsetzen, einen friedlichen Ausweg aus der Situation zu finden. Eine der Ursachen der Verzögerung liegt auch darin, daß der litauische Ministerpräsident Galvanowsky gegenwärtig noch in Genua weilt. Minister Soloweitschik kommt nach wie vor täglich in das Ministerium, um die laufenden Angelegenheiten zu erledigen.

## Das Märchen vom Leben und Tod

Von Fanny Prinz, Leipzig

Dicht nebeneinander lagen einst zwei große, mächtige Reiche; das Reich des Lebens und das Reich des Todes. Dazwischen schlängelte sich eine zischende Feuersflamme, die beide von einander abgrenzte. Nie durfte ein lebendiges Wesen sich hierher wagen, denn das tückische Feuer hatte das Leben und dessen Geschöpfe und vernichtete alles, was sich nahte. Im geheimen schloß es einen Bund mit dem Tod und beide schwuren, das Leben zu verderben, um alleinige Herrscher über beide Reiche zu sein.

Und der Tod schlich sich in das Reich des Lebens und stahl die Seelen der Menschen, die er mit seiner eiskalten Faust packte und mit denen er hinter das Feuer verschwand. Immer mehr und mehr Lebewesen verschwanden und immer größer und größer wurde die lodernde Flamme, die höhnisch fauchend ihre Opfer verschlang.

Mit großem Entsetzen gewahrte das Leben,

## Leipziger jüdische Institutionen

VI.

### Das Heim unserer Kleinsten

Von \* \*

Den meisten Lesern dieses Blattes ist es wohl bekannt, daß sich in dem Hinterhause des Grundstückes Auenstraße 42 der Israelitische Kindergarten befindet, in dem sich täglich ca. 40 Kinder einfinden, um dort in jeder Weise gepflegt und versorgt zu werden. Der Kindergarten, der 1915 begründet wurde, ließ in den ersten Jahren regelmäßig seinen Rechenschaftsbericht erscheinen. Seit zwei Jahren mußte aber die Veröffentlichung unterlassen werden, weil die Kosten für Druck und Papier unverhältnismäßig groß sind und alle irgendwie verfügbaren Mittel zur Aufrechterhaltung des Betriebes notwendig waren. Zwei Hauptversammlungen mußten dazu dienen, den Mitgliedern über Arbeit, Kassen- und Geschäftsführung Bericht zu geben.

Um aber allen, die dem Unternehmen gütiges Interesse gezeigt haben, Einblick in die Art der Leistungen zu geben, wählen wir diesen Weg in die Öffentlichkeit und bitten die Leser um freundliche Aufmerksamkeit.

Zu unserer Freude können wir berichten, daß sich die Entwicklung der Anstalt in befriedigender Weise vollzogen hat. Im letzten Jahre hatten wir dauernd die Höchstzahl der Zöglinge, die wir aufnehmen können, nämlich 40 Kinder. Sie setzen sich aus Kindern von 3—7 Jahren zusammen, deren Mütter entweder beruflich außer dem Hause beschäftigt oder durch irgendwelches Leiden verhindert sind, die Kinder daheim genügend zu versorgen. Die Kleinen sind von morgens 9 bis abends 6 Uhr unter sachkundiger und liebevollster Obhut der Kindergärtnerinnen, deren erste Fräulein Charl. Markus schon seit Bestehen des Kindergartens in immer gleicher Pflichttreue und vorbildlicher Disziplin ihr verantwortliches Amt ausfüllt. Die Kinder werden kindergärtnerisch beschäftigt, singen und sind fröhlich, dabei folgsam und artig, von früh bis zum Schluß. Mittags erhalten sie eine nahrhafte reichliche Mahlzeit, nach der die Kleineren zur Ruhe gelegt werden, die Größeren ihre Schularbeiten unter Aufsicht machen. Um 4 Uhr ist gemeinsame Vespersmahlzeit und dann wird noch bis 6 Uhr gespielt.

daß das Reich sich tagtäglich verringerte und zornig schwur es Rache dem Tod. Es überfiel ihn und Leben und Tod kämpften miteinander. Das Leben siegte und nahm den Tod gefangen.

Und siehe, auf einmal öffneten sich die Gräber und Tote stiegen aus ihnen zu neuem Leben empor. Menschen sangen, Vögel jubilierten und triumphierend schritt das Leben zwischen den Freudetrunkenen. Es nahm sein Diadem vom Haupte und seinen Schmuck und warf es unter die Menge, die es gierig aufhob. Jeder erhielt Schätze des Lebens und jeder umringte und huldigte der Siegerin.

Das Leben schritt durch Straßen und Gassen und so näherte es sich auch einem kleinen, schmalen Fluß, der leise plätschernd dahinflöß. Hier saß auf einem Stein ein alter, grauer Mann. Fern war das Leben, doch es hörte ein Weinen und Schluchzen und so nahte es sich diesem Menschen, um ihn durch Schätze zu erfreuen. Leise berührte es das Haupt des Alten und fragte: „Was bedrückt dich, Mensch, daß du dich der jubelnden Menge entziehst? Sieh, diesen Ring will ich dir geben, komme, erhebe dich und freue dich meines Sieges. Heute soll keiner trauern und weinen.“ Hastig zog das Leben den

Seit Juli vorigen Jahres haben wir, durch Vermittlung der Stadt, ein schönes Stück alten Garten im Nachbargrundstück mietweise überlassen bekommen, sodaß unsere kleinen Pfleglinge während der warmen Jahreszeit fast den ganzen Tag im Freien sein können. Allwöchentlich werden alle Kinder gebadet. Fast jede Woche besucht Herr Dr. Deuel oder sein Assistent unsere Anstalt und sieht sich alle Kinder an, gibt Verordnungen etc. Wir nehmen gern Gelegenheit, für die völlig uneigennützig, überaus gütige Mühewaltung Herrn Dr. Deuel auch hier unseren wärmsten, herzlichsten Dank auszusprechen. Viele unserer Zöglinge bekommen Lebertran (der uns zum Teil von der Verteilungsstelle amerik. Liebesgaben zugeteilt wird), manche besonders Schwächliche extra gute Ernährung durch Hinzugabe von Eiern, reichlich Butter und Kakao zu den übrigen Mahlzeiten.

Zu Chanuka konnten wir alle Kinder ausreichend mit guter, neuer Kleidung versorgen; auch ein Spielzeug und etwas Süßes fehlte nicht. Eine Chanuka-Kommission unseres Vorstandes hatte schon im Frühjahr und Sommer die Zutaten zu all diesen Sachen besorgt und sie in der stillen Zeit verarbeitet lassen, so daß wir gutes Material zu verhältnismäßig günstigen Preisen zusammen bekamen.

Alles dieses konnte aber nur geschehen, weil wir durch viele gebefreudige, warmherzige Freunde in jeder Weise durch Geld und andere Spenden Unterstützung fanden. Allen sei hierdurch nochmals der tiefgefühlteste Dank gesagt.

Mehr als je sind wir heute auf das Interesse unserer Leipziger Glaubensgenossen angewiesen und es ist unser Wunsch und eifriges Bestreben, daß alle Juden Leipzigs zu unseren festen Mitgliedern zählen und uns durch zeitentsprechende Jahresbeiträge sowie durch Spenden bei freudigen und anderen Anlässen die Möglichkeit geben, an den Kleinkindern unserer materiell bedrängten Glaubensgenossen all das zu erfüllen, was zu ihrer guten körperlichen und geistigen Entwicklung notwendig ist. Die Zahl derer, die bei uns Aufnahme für ihre Kleinen suchen, wird immer größer, denn in weite Schichten des Mittelstandes dringt heute die Notwendigkeit des Mitverdienens der Frau.

Nun noch ein paar Worte über die Kassenverhältnisse, die bisher, dank der Güte vieler, leid-

Ring vom Finger, um ihn dem Mann zu überreichen Da riß dieser den Ring aus den Händen des Lebens und warf ihn weit von sich. Zornig schrie er: „Leben, so wie ich diesen Ring weit von mir schleudere, so verwerfe ich auch dich verführerische Schlange. Nimm deine Schätze, mich gelüstet nicht nach ihnen. Geh, du kannst mir keine Freude geben. Du kannst mir nichts, nichts mehr bieten. Mich verlangt es nach dem Tod, meinem Retter, meinem Befreier. O, wie ich mich nach ihm sehne, wie ich ihn erwarte. Sag, Leben, weshalb hast du mich aus meinem Grabe auferstehen lassen? Weshalb gibst du mir nicht den Tod? Weshalb weidest du dich an meiner Qual, an meinem Schmerze? O, laß ihn frei und ich will ewig deiner gedenken. Das Schönste von dir werde ich als Erinnerung mitnehmen.“ „Wunderlicher Mensch, wer bist du, der mich, mich die Herrscherin aller Geschöpfe verwirft? Wahrlich, du bist der einzige, der nicht Freude an meinen Gaben empfindet und sich sogar erfreut, mich von sich zu stoßen.“ „Ich bin Abraham“, erwiderte der Mensch, „Abraham, den Gott einst hinausrief und sprach: „Sieh, so zahlreich wie die Sterne am Himmel, wie der Sand am Meer, so zahlreich sollen deine Nachkommen sein!“

JOSEF KOBERSTEIN LEIPZIG  
 Pfaffendorferstr. 18  
 Werkstätten für feine Herrenkleidung  
 Fernruf: 18465  
 Anfertigung nur nach Maß





h gesunde waren, jetzt aber erschreckende Gestalt annehmen.

Wir hatten im vergangenen Jahre ca. M. 55000 Ausgaben, deren Deckung durch folgende Einnahmen inähernd möglich war:

Mitgliedsbeiträge ca.	M. 9000
Zuschuss d. Isr. Religionsgemeinde „	5000
„ vom Rat der Stadt „	4500
Beiträge d. Eltern d. Zöglinge	
(pro Kind u. Woche M. 5.—) ca.	6000

inähernd M. 30000 wurden uns gespendet. Für das laufende Jahr sieht es aber sehr traurig um unsere materiellen Verhältnisse aus, wenngleich der Rat der Stadt uns seinen Zuschuß um 50% erhöht hat (wir bekommen den gleichen Zuschuß wie alle Leipziger Kinderbewahranstalten). Der Voranschlag für 1922 beläuft sich bei genauester Berechnung auf ca. M. 130000, also weit mehr als das Doppelte des letzten Jahres. Dabei ist noch nicht einmal anzunehmen, daß das ausreicht, weil mit jetzigen Preisen gerechnet wurde. Es braucht kaum erklärt zu werden, daß die Ausgaben für Lebensmittel, Kohlen, Heizöl etc. weit mehr als das Doppelte des Vorjahres betragen. Wenn wir selbst dazu schreiten, eine einmalige Spende von M. 30000, die uns aus der Sammlung „Jüdische Kinderhilfe“ zufließt (und die wir eigentlich zur Verbesserung oder Vergrößerung der Anstalt verwenden wollten), mit zur Bestreitung der laufenden Unkosten zu verwenden, so bleibt doch noch über die Hälfte der Ausgaben ohne Deckung.

Immer wieder stehen wir vor der Frage: Sollen auch wir zum Mittel des „Wohltätigkeitsfestes“ greifen? Wir konnten es bisher vermeiden, wir wünschten, es auch ferner zu können, einfach aus der tiefsten sittlichen Erwägung heraus: Ist es nicht die vornehmste Pflicht jedes Menschen und Juden, dem bedrängten Bruder und wie viel mehr dessen unschuldigen Kinde, nach Maßgabe seiner Verhältnisse, freudig und freiwillig zu helfen? Zu helfen, ohne daß Tanzmusik ertönt und der Wein in Strömen fließt, Berge von Kuchen und Leckerbissen vorbereitet, Tausende für äußeren Tand ausgegeben werden, nur damit den Schwerbedrückten, die alles dieses nur vom Hörensagen kennen, zu dem, was ihnen zur Deckung des Notwendigsten fehlt, verholfen werde!

Darum zum Schluß die dringende herzliche Bitte an alle, alle:

„Ja, zahlreich sind meine Nachkommen, aber wo ist der Glaube an Gott geblieben, sag', wo ist er? Nur an dich, trügerisches Leben, klammern sie sich mit allen Organen und zittern, wenn du sie verläßt. Dahin ist Glaube, dahin ist Vertrauen! Man spottet meiner, weil ich mich der Abtrünnigkeit nicht anschließe . . . Leben, laß mich zurück in mein Grab, gib den Tod frei! . . .“ „Hahaha, Narr, der du bist, dreifacher Narr, glaubst mich durch Tränen zu erweichen? Nein, Abraham, den Tod kann ich dir nicht geben. Leben sollst du, leben und mir dienen.“ „O Leben, habe Erbarmen mit mir, befreie den Tod, daß er mir meine Seele nehme“, schluchzte Abraham. „Sieh, meine Seele weint und stöhnt in mir, sie kann das Neue nicht vertragen und sehnt sich zurück. Leben, ich bin zu alt, um mit den Jungen, die dich nur mit Gaben und Schätzen kennen, zu frohlocken. Laß mich zurück, Leben.“ „Niemals, ich darf den Tod nicht frei lassen, denn er wird mich vernichten“, sagte das Leben. „Wisse denn, Leben, wenn du mir den Tod nicht selbst gibst, so werde ich ihn suchen und mich und ihn befreien“, schrie Abraham und verließ das Leben.

Weit wanderte er, seine Füße schmerzten, seine Hände zitterten und seine Augen blendete die strahlende Sonne, doch seine Seele ward nicht müde, den Tod zu suchen. Ueberall, wohin er kam, forderte er die Menschen auf, sich von dem protzenden Leben los zu reißen und mit ihm den Tod zu suchen. Doch diese lachten nur über den alten Mann, der kaum zu stehen vermochte, und schwelgten in Schätzen des Lebens. „Was haben wir von dem Tod? Kannst du uns sagen, was uns dort geschieht?“ schrien die Menschen. „Gar oft versuchten wir in sein Reich ein-

zudringen, doch vergebens, nur bis an die Feuerflamme gelangten wir und nicht weiter, denn das Feuer drohte uns zu vernichten, das die Geheimnisse des Todes bewachte.“ „Brüder“, sagte Abraham, „vielleicht müßt ihr durch das Feuer, um gereinigt in die neue, geheimnisvolle Welt zu gelangen.“ „Hinweg, Narr, wir glauben nicht an den Tod, wir glauben nicht, daß uns in seinem Reiche Wunder erwarten. Wir hängen am Leben und wollen es bis zur Neige auskosten.“ „Weh, so glaubt ihr auch nicht an Gott“, schluchzte Abraham. „Sein Zorn wird euch treffen, närrische Geschöpfe, die ihr glaubt, daß euch das Leben immer Kostbarkeiten bieten wird. Wie einst der Herr über Sodom und Gomorra Pech und Schwefel regnen ließ, so wird er auch euch Lasterer richten. Seht, ich habe das schmeichelnde Leben von mir geworfen. Mir kann es mit seinem Prunk nichts bieten. Noch heute werde ich durch die rauchende Feuerflamme gehen. Ich fürchte nicht ihre Gewalt, ich fürchte nicht ihr Verderben, denn mit mir ist Gott, der mich behütet“, schrie Abraham und ging aufrecht durch die Menge der Flamme entgegen.

## Die jüdischen Pogromschäden vor der Genua-Konferenz

Der Sonderberichterstatter des J. C. B. in Genua erfährt aus zuverlässiger Quelle manche interessante Daten aus dem Memorandum der russischen Delegation an die Konferenz, welches sich mit den infolge der zahlreichen konterrevolutionären militärischen Interventionen entstandenen Schäden, besonders den jüdischen Pogromschäden, befaßt. Wie bekannt, verlangt die russische Regierung von den Entente-Mächten die Wiedergutmachung dieser Schäden. Der dem Memorandum angeschlossene Bericht gibt die folgende Schilderung der Pogrome in Südrussland:

„Im Gouvernement Kiew sind in 300 Städten, Städtchen und Dörfern Pogrome vorgekommen. Die unmittelbaren Opfer dieser Pogrome betragen 200000 Menschen, meist alte Männer, Frauen und Kinder. In einigen Städten kamen bis zu 20 Pogromen vor; in keinem dieser Orte weniger als 3. Die Gesamtziffer der Opfer eines einzelnen Pogroms erreicht eine Höhe von über 1000. In zahlreichen Orten wurden ausnahmslos alle Frauen geschändet. Tausende von Juden wurden lebendig begraben, viele dem Flammentod überliefert. Man fand Leichen, denen Köpfe, Hände und Füße abgeschitten waren. Zahlreiche Städte sind gänzlich von der Erdoberfläche verschwunden. Es existieren 30000 bis 40000 Kinder, die Vater und Mutter in den Pogromen verloren haben. Die Anzahl derjenigen Kinder, die nur halb verwaist blieben, ist beträchtlich größer.

Weit zahlreicher als die unmittelbaren Pogrom-Todesopfer sind diejenigen Todesopfer, die eine Folge der in den unhygienischen Flüchtlingslagern ausgebrochenen Epidemien waren.

Die Grausamkeiten und Scheusslichkeiten der verschiedenen konterrevolutionären Armeen sind der Reihe nach katalogisiert worden und für jede Armee ist eine genaue Ausrechnung der Opfer erfolgt, die auf das Konto ihrer Tätigkeit fallen. Sogar für jeden einzelnen Kommandanten der Armee-Abteilungen Denikins, Wrangels und Petljuras sind spezielle Konten ihrer Verbrechen ausgestellt. Die grauenvollste Rechnung fällt zu Lasten der Armee Petljuras, die besonders in Wolhynien furchtbar gewütet hat. Die Petljura-Banden haben laut den Ziffern der russischen Delegation während ihrer ersten Pogrome im Kreise Proskurow 15000 Personen ermordet und viele gefoltert. In der Stadt Proskurow allein wurden 4000 Juden von Pogrombanden ermordet. Insgesamt erreicht die Zahl der im Gouvernement Wolhynien getöteten Juden die unglaubliche Ziffer von 50000. Zwischen 30000 bis 40000 Pogrom-Flüchtlinge sind den Cholera- und Typhusepidemien erlegen.“

Das russische Kommissariat für Nationalitäten gibt bekannt, dass alle jüdischen Landwirte, die unter konterrevolutionären Überfällen gelitten haben, im Jahre 1922-23 von allen Staatssteuern befreit sein werden.

## Dubnow kommt nach Berlin

Der bekannte jüdische Historiker Simon Dubnow ist am vergangenen Freitag in Riga eingetroffen. Dem Berichterstatter des J. C. B. gegenüber erklärte Dubnow, er reise nach Kowno, wo er zum Professor der jüdischen Geschichte an der litauischen staatlichen Universität ernannt ist. Später reist er nach Berlin.

Im Verlaufe des Gesprächs äußerte Simon Dubnow: „Nicht Hunger oder Kälte, sondern meine Isolierung vom jüdischen Volk haben mich gezwungen, Rußland zu verlassen.“

sprengte. Immer näher und näher bahnte sich das Feuer den Weg und erreichte schließlich den Tod, zerriß seine Ketten und befreite ihn. Kaum ward das Leben dies gewahr, schloß es Frieden mit dem Tod und beide herrschten von nun ab friedlich in seinem Reiche. Der Tod zerstörte, das Leben baute wieder auf. Der Tod vernichtete, das Leben ließ neu erstehen.

Jahre sind vergangen, doch Abraham ist nicht gestorben. Er lebt in den Seelen der Menschen, die unbewußt seiner gedenken und sich allmählich von dem prunkenden Leben losreißen, um durch Feuer und Tod in das unbekannte Reich, in das Reich Gottes, zu gelangen.

### Die Retorte im Mai

Ein gutgewähltes Programm hat diesen Monat die Retorte. Sie wendet sich mit gutem Erfolg der Einakter-Bühne zu und bringt in diesem Genre eine gute Kinopersiflage und eine kleine Szene von Laforgue, in Offenbachscher Art von der Carstens und Stöckel sehr witzig dargestellt. Von den Vortragern ist Zeise-Gött als Mynona-Interpret und Erich Weinert mit dem selbstgedichteten Zeitspiegel hervorzuheben.

S. C.





**Schauspielhaus**

Direktion: Fritz Biehweg  
Telefon 1060 Sophienstr. 17-19

Sonntag, 14. Mai, 11 Uhr: „Tanz-Ma-  
finee Gertrud“.  
Sonntag, 14. Mai, 7.30: Der Teufels-  
schüler.  
Montag, 15. Mai, 7.30: Der Teufels-  
schüler.  
Dienstag, 16. Mai, 7.30: Fräulein  
Josette, meine Frau.  
Mittwoch, 17. Mai, 7.30: Geographic  
und Liebe.  
Donnerstag, 18. Mai, 7.30: Der Teufels-  
schüler.  
Freitag, 19. Mai, 7.30: Das alte Heim.  
Sonnabend, 20. Mai, 7.30: Erstaufführung  
Vasantasena.  
Sonntag, 21. Mai, 7.30: Vasantasena.

**Königspavillon-Theater**

Promenadenstraße 8 / Telefon 19271

I. TEIL

**Dr. Mabuse, der Spieler**

Ein Bild der Zeit

nach dem Roman der „Berliner Illustrierten Zeitung“  
von NORBERT JACQUES

Einlaß täglich 3 Uhr  
Beginn 3.00, 6.30, 8.30 Uhr

**Kleines Theater**

Telefon 12300 Elsterstraße 42

Gastspiel des Jüd. Künstlertheaters  
(Winaer Truppe)

Sonntag, 14. Mai, 8: Grüne Felder  
Dienstag, 16. Mai, 8: Dybuk  
Mittwoch, 17. Mai, 8: Jankel, d. Schmied  
Donnerstag, 18. Mai, 8: Der Dorfjunge  
Sonnabend, 20. Mai, 8: Neweje  
Sonntag, 21. Mai, 8: Grüne Felder

Gastspiel des russ. Ensemble

Montag, 15. Mai, 8: Gesangsquintett  
Freitag, 19. Mai, 8: Gesangsquintett

**CENTRAL-THEATER**

Weinrestaurant / Casino

Täglich Künstler-Konzerte

Großer Festsaal Donnerstag und Sonntag C.-T.-Ball



LIKÖR-STUBE  
**Wlaco**  
HAINSTRASSE 25

Tel. 26135

5-Uhr-Tee  
Dezente Musik

**NACHTFALTER**

Allabendlich 7.30 Uhr

Auftreten erstkl. Künstler



7 1/2  
TEL.  
3544

Nur Attraktionen:  
Tony und Chica  
Guido Herper  
Kurt Graf

**STEMPELHAUS APRECK \* LEIPZIG**

Brühl 26 \* Mitglieds-Nr. 5246 V. R. K. D. L. seit 1890 \* Telefon 12335

Liefert bestens, billigst und schnellstens: **STEMPEL** und **SCHILDER** aller Art  
und Größe, Fell-Stempelhämmer und Fellstempel, Bleiplatten u. Hirnholz-  
blöcke, Gravuren u. Klischees, Vereinsabzeichen, Vereinsfähnen u. Stamm-  
tischbanner usw. Entwürfe dazu u. Reparaturen

Buchhandlung Karl Wallmüller, Frankfurter Strasse 11

**Jeder Jude!** muß die Jüdische Operetten-  
Truppe in dem historischen  
Nationalstück v. Goldfaden

**Bar Kochba** Operette in 1 Prolog  
und 4 Akten

mit dem bekannten Opernsänger

**Max Kober**

von der Warschauer Bühne in der Titelrolle  
am Sonnabend, 20. Mai, abends 8.30 Uhr  
im großen Festsaal des Central-Theaters  
sehen! Näheres siehe im Plakat!

Vorverkauf in sämtl. jüd. Restaurants oder telefonisch 24356

**Parfümerie Allner**

Das leistungsfähigste Spezialgeschäft der Branche seit ca. 40 Jahren  
Steckner - Passage / Fernruf 27820

**Vornehme Korbmöbel**  
eigener Fabrikation



Kinderwagen - Reisekörbe  
Wäschekörbe etc.  
zu billigen Preisen  
**Adolph Förster Söhne**  
Schlossgasse 12-14

Parfümerien und Seifen  
erster Häuser

Toilette-Artikel  
Haarschmuck

Tel.

Sie frisieren sich mit  
**„Unsichtbar“**  
Geschmackvoll und ohne Mühe  
**Friseur Schneider**  
Ecke Frankfurter- u.  
Leibnizstr.

1713

Neuzeitliche  
Damen- u. Herrensalons

Spezialisten  
Für Hand- u. Fußpflege

Möbelhaus  
**Adolf Radzik**  
Grimmaische Str. 13 (Hanso-Haus)

Tel. 1720, 1726, 1727, 1760, 60594

**Hans Eitner, Leipzig**

Roscherstr. \* Tel. 2, 13500, 18310 \* Gegr. 1866  
1. Internationale Spedition  
2. Möbeltransporte, Einlagerungen / 3. Wohnungstausch

Verantwortlich für den Inseratenteil: Siegmund Cohn, Leipzig. — Verlag: Leipziger Jüdische Zeitung G. m. b. H., Leipzig, Keilstraße 4, Telefon 10211.  
Gedruckt in der Buch- und Kunstdruckerei M. Kleinmann, Leipzig-R., Kuchengartenstr. 4. Tel. 24356.



## Leipziger Werbearbeit für den jüdischen Aufbau

Im Winterhalbjahr 1921-22 ist seitens der jüdischen Organisationen Leipzigs, die den Aufbau der jüdischen Volksheimat in Palästina auf ihr Programm geschrieben haben, eine öffentliche Werbetätigkeit entfaltet worden, die in ihrem Ausmass und auch in ihrem Erfolg einen Rekord für das jüdische Leipzig darstellt. Ein kurzer Rückblick dürfte deshalb allen Freunden der jüdischen Volkssache sehr willkommen sein.

Die Zionistische Vereinigung Leipzig veranstaltete Anfang September zur Herbstmesse mehrere erfolgreiche Messabende für hiesige und auswärtige Zionisten, am 26. September den Vortrag von Dr. Schmarja Lewin über den „Zionistischen Weltkongress und das jüdische Volk“, am 16. November den Vortrag von Prof. Dr. Heinrich Löwe über „Die Aufgaben der jüdischen Gemeinde“, am 27. November gemeinsam mit dem Verband jüdischer Frauen für Kulturarbeit in Palästina den Vortrag von Fräulein Dr. Frieda Reichmann über „Die Aufgaben der jüdischen Frau beim Aufbau Palästinas“, am 1. Dezember den Vortrag von Dr. Hantke über das Thema „Nach dem Kongress“, am 27. Dezember durch das Frauenkomitee das Kinder-Chanukafest, am 7. Januar den Vortrag von Frau Wronsky über „Jüdische Gegenwartfragen“, am 28. Januar die Generalversammlung, am 21. Februar den Vortrag von Juda Bornstein über den „Aufbau Palästinas als Aufgabe des jüdischen Volkes“, am 2. März den Vortrag von Dr. Thon über „Die Entwicklung des Aufbaues in Palästina“, am 18. März das „Jüdische Volksfest“ und am 30. März gemeinsam mit der Misrachi-Ortsgruppe Leipzig den Vortrag von Oberrabbiner Glasner (Klausenburger Raw) über „Die Aufgaben der Judenheit“.

Der Zionistische Jugendverein bot an grösseren Veranstaltungen am 19. Oktober den Vortrag von Regierungsrat Hans Goslar über „Die Zukunft der deutschen Juden“ und am 11. März den Vortrag von Dr. Fritz Kahn über „Judentum und Weltkultur“.

Das Keren Hajessod-Komitee veranstaltete am 30. November den Vortrag von Dr. Hantke, dem Präsidenten des Keren Hajessod für Zentraleuropa, über „Das Aufbauwerk“ und am 15. März den Vortrag von Rechtsanwalt Felix Rosenblüth und Rabbiner Dr. Wiener über „Das deutsche Judentum und der Aufbau Palästinas“.

Auf Einladung der Zionistischen Akademikerschaft Leipzigs sprach am 14. Januar Dr. A. Fodor, Professor an der Universität Halle a. S., über „Die Gründung der hebräischen Universität Jerusalem“.

Die Früchte dieser Arbeit zeigen sich in der überaus kräftigen Ausbreitung der Keren-Hajessod-Idee in Leipzig, worüber ein besonderer Artikel in unserer nächsten Nummer ausführlich berichten wird.

## Leipziger Umschau

### Die Baumspende

des Jüdischen Nationalfonds dient der Aufforstung Palästinas. Einzelne Bäume — der Baum kostet 50 Mark — werden auf Wunsch zu einem Garten (100 Bäume) auf den Namen einer zu ehrenden Person vereinigt. Statt schriftlicher Gratulationen und Kondolationen stiftet man allgemein auf den Namen seiner Bekannten Bäume für die Waldpflanzungen des Nationalfonds. — Baumspenden werden im Sekretariat des Jüdischen Nationalfonds, Keilstr. 4, Telefon 10211 entgegengenommen.

### Ignaz Halévy,

der bekannte jüdische Kammersänger, veranstaltet am Sonnabend, den 13. Mai unter Mitwirkung der Konzertsängerin Käthe Liebmann im Neuen Rathaus abends 8 Uhr seinen zweiten Arien- und Liederabend. Die für den 23. April gelösten Karten sind gültig. Auf allgemeinen Wunsch wird die „Hebräische Melodie“ von Rimsky-Korsakow wiederholt. Karten bei M. W. Kaufmann, Klemm und Jost.

### Am Sonnabend,

den 13. Mai, abends 9/9 Uhr hält der Zionistische Jugendverein in der Jüdischen Lesehalle, Keilstr. 4, seine Generalversammlung ab. Pünktliches und vollzähliges Erscheinen ist dringend erwünscht. Auf der Tagesordnung steht u. a. ein Referat von cand. med. Walter Groß über „Wege und Ziele des Zionistischen Jugendvereins“ mit anschließender Debatte.

### Sämtliche jüdischen Frauenvereine

Leipzigs werden gemeinsam mit der Ortsgruppe Leipzig des Verbandes jüdischer Frauen für Kulturarbeit in Palästina voraussichtlich noch im Laufe dieses Monats einen Tee-Nachmittag veranstalten, an dem Frau Manny Margulies (Berlin) über „Jüdische Frauenarbeit in Palästina“ sprechen wird. Durch dieses einmütige Zusammenwirken aller ihrer Vereine für den Palästina-Aufbau gehen die jüdischen Frauen Leipzigs den Männern entschieden mit gutem Beispiel voran, die es sich noch immer nicht versagen können, getrennt zu marschieren. Alles Nähere über obigen Tee-Nachmittag wird noch bekannt gegeben.

### In der Gemeindefestung

am 10. Mai kam zunächst ein das Armenamt betreffender Fall zur weiteren Aussprache, die eigentlich ergebnislos verlief, da hier verschiedene grundsätzliche Anschauungen über die Pflichten und Aufgaben einer jüdischen Gemeinde einander unüberbrückbar gegenüber stehen. Es braucht wohl kaum noch gesagt zu werden, daß die enge Auffassung der Gemeindeverwaltung von der überwältigenden Mehrheit der Gemeindeglieder nicht gebilligt wird. Weiter wurde die Kaschruggebühr auf 80 Pfg. für das Pfund Koscherfleisch neu festgesetzt, wobei es zu einer allgemeinen scharfen Kritik an den in Leipzig üblichen Fleischpreisen kam. Es wurde auf Antrag des Herrn Tumpowsky eine Kommission, bestehend aus den Herren Nathansen, Schick und Rosenfelder, eingesetzt, die wirksame Massnahmen gegen die Verteuerung des Fleisches vorbereiten sowie die Frage der Errichtung einer Gemeindefleischerei, nötigenfalls auf konsumgenossenschaftlicher Grundlage, prüfen soll. Wir müssen uns heute mit dieser kurzen Übersicht begnügen. Die bedeutsamen gemeindepolitischen Erörterungen in dieser Sitzung werden in unserer nächsten Nummer noch eingehend behandelt werden.

### Die Wilnaer Truppe

beginnt am Sonntag, den 14. Mai abends 8 Uhr im Kleinen Theater ihr neues Leipziger Gastspiel mit den „Grünen Feldern“.

### Das historische Nationalstück

von Goldfaden, „Bar Kochba“, Operette in 4 Akten und 1 Prolog, wird von der Jüdischen Operettentruppe unter persönlicher Leitung des jüdischen Opernsängers Max Kober (Warschau) am Sonnabend, den 20. Mai abends 8.30 Uhr im Großen Festsaal des Zentraltheaters zum ersten Mal in Leipzig aufgeführt. Vorverkauf in sämtlichen jüdischen Restaurants sowie Telefon 24356.

### Das Komitee für Kinderhilfe

im Verein „Estras-Cholim“ richtet an alle, die es angeht, die dringende Bitte, sich an nachstehendem Liebeswerk zu beteiligen. Die körperliche und damit geistige Not unserer armen Jugend hat nicht zuletzt infolge des Weltkrieges einen erschreckenden Umfang angenommen. Nur ein umfassendes Liebeswerk ist imstande, diesem Unglück zu steuern. Wir haben demzufolge unserem Verein eine Abteilung Kinderhilfe angegliedert, deren Aufgabe es ist, unsere notleidende Leipziger Jugend durch materielle und ideelle Unterstützung, besonders durch Ermöglichung von Landerholungsaufenthalt, körperlich und geistig zu stärken. Große Mittel sind zur Ausführung nötig; aber unsere Jugend ist die Zukunft des jüdischen Volkes. Daran denke jeder und gebe bis zur Grenze der Möglichkeit. Spenden nehmen entgegen die Geschäftsstelle (Nikolaistr. 31a, Zimmer 9, Telefon 25247, Postscheck-Konto 69718) und sämtliche Vorstandsmitglieder.

## Leipziger Veranstaltungen

Sonnabend, den 13. Mai, abends 8.45 Uhr  
Zionistischer Jugendverein  
in der Jüdischen Lesehalle, Keilstr. 4:  
Generalversammlung  
mit Referat von cand. med. Walter Gross:  
„Wege und Ziele des Zionist. Jugendvereins“

Sonnabend, den 13. Mai, abends 8 Uhr  
im Neuen Rathaus:  
Arien- und Liederabend  
von Kammersänger Ignaz Halévy  
und Konzertsängerin Käthe Liebmann

Sonntag, den 14. Mai, vormittags 11 Uhr  
Zionistische Vereinigung Leipzig,  
im Sekretariat (Keilstr. 4, II):  
Sitzung  
der Propagandakommission und der  
Keren-Hajessod-Kommission

Sonntag, den 14. Mai bis  
Sonntag, den 28. Mai, abends 8 Uhr  
Kleines Theater:  
Gastspiel der Wilnaer Truppe

Sonntag, den 14. Mai, abends 8 Uhr  
Gesellschaft zur Pflege der Kunst und Literatur  
(I. Jüd. Theaterverein), im Heim (Rosentalkasino):  
Kabarett-Abend

Sonntag, den 21. Mai, vormittags 11 Uhr  
Jüdischer Nationalfonds, Sekretariat Leipzig  
im Königs-Pavillon (Promenadenstr.):  
Der neue Palästinafilm  
„Das neue jüdische Palästina“

### Tischlerei Hartmann

Speisezimmer, Herrenzimmer  
Schlafzimmer in echt Eiche  
Große Auswahl — Beste Ausführung  
Eigene Arbeit  
Leipzig Nürnbergerstr. 52-54 Leipzig

### Kunststofferei und Handweberei

Spezialität für  
ECHTE TEPPICHE  
Plissé-, Hohlraum- und Kleiderstickerei von  
PAUL RÜHLEMANN  
KÖNIGSPL. 7 LEIPZIG TELEF. 12179

### A. GRÜNBAUM

Schreibmaschinen-Arbeiten  
Vervielfältigungen  
Brühl 23 Tr. B<sup>II</sup> (Plauensche Pass.)  
Telefon 18039



## Palästina-Wirtschaftsdienst

### Übersiedlung persischer Juden

Wie der Londoner „Zeit“ aus Massud in Persien gemeldet wird, wurde dort ein Gesetz publiziert, das alle Juden zum Tragen besonderer Abzeichen zwingt. Außerdem wurde allen jüdischen Bürgern der Handel mit Lebensmitteln verboten. Da diese Vorschriften geeignet sind, die materielle Existenz der jüdischen Bürger zu vernichten, wurden bereits Komitees gebildet, die die Uebersiedlung der bedrohten persischen Juden nach Palästina organisieren.

### Telegrammverkehr Palästina-Syrien-Libanon

Der palästinensische Oberpostmeister gibt bekannt, daß Telegramme zwischen Palästina, Syrien und dem Libanonstaat ohne Einschränkung zugelassen werden. Für Pressetelegramme ist neuerdings auch ein Nachtdienst eingerichtet.

### Palästina-Gesellschaft zur Förderung des Reiseverkehrs

Unter dem Vorsitz des Civilsekretärs Sir Wyndham Deedes haben die Vertreter der Banken, Hotels und Handelskammern in Jerusalem eine Konferenz über die Reorganisierung des palästinensischen Reiseverkehrs abgehalten. Im Laufe der Tagung wurde beschlossen, eine Gesellschaft zu gründen, die den gesamten Verkehrsdienst innerhalb des Landes übernehmen soll. Dem Vorstand des neuen Unternehmens gehören auch Vertreter des Handels- und Industrie-Departements der zionistischen Organisation an.

**Lord Milner über Palästinas wirtschaftliche Zukunft.** Die „Times“ veröffentlichen eine Unterredung ihres Pariser Korrespondenten mit Lord Milner, der soeben aus Palästina zurückgekehrt ist. Der britische Staatsmann erklärt darin, daß er in Bezug auf Palästina optimistisch gestimmt sei. Man mache gegenwärtig den Fehler, Palästina für arm zu halten, obwohl es nicht arm, sondern nur vernachlässigt sei. Seit seinem letzten Besuch in Palästina habe die wirtschaftliche Entwicklung bedeutende Fortschritte gemacht, so daß man überall neuen Möglichkeiten begegne. Palästina brauche vor allem bessere Transportmittel und eine Entwicklung des Ackerbaues. Die eingeleitete Aufzuchtungsarbeit könne noch weit großzügiger entfaltet werden und dem Lande großen Segen bringen. „Die einzige Gefahr“, sagt Lord Milner wörtlich, „die ich für Palästina vom wirtschaftlichen Standpunkt aus sehe, besteht darin, daß man es der Mittel zur weiteren Entwicklung beraubt. . . . Es ist nicht einmal viel Geld nötig. Palästina ist ein kleines Land und könnte leicht eine mäßige Anleihe aufnehmen, die es auf eigene Füße stellen würde. . . . Es ist ein Fehler, anzunehmen, daß Palästina dem britischen Steuerzahler erhebliche Lasten bringe. In wenigen Jahren sollte es überhaupt keine Last mehr sein, wenn wir es nicht dadurch, daß wir ihm die erforderlichen Mittel vorenthalten, zu einer Last machen.“ Auf eine entsprechende Frage des Korrespondenten erklärte Lord Milner, daß die meisten Juden, die nach Palästina zurückkehren, sich ihrer Arbeitsaufgabe bewußt seien. Die jüdische Einwanderung könne nur durch Arbeit, durch Erzeugung neuer Güter ein Erfolg werden. Die Juden, mit denen er gesprochen habe, hätten dies voll begriffen und seien bemüht, die reichen Quellen des Landes zu erschließen.

## Leipziger Handelsdienst

### Kolonialwaren

Die Lage auf dem deutschen Kolonialwarenmärkte zeigt sich am Ende der zweiten Maiwoche sehr ruhig. Mit Rücksicht auf die noch un-

absehbare Entwicklung der künftigen wirtschaftspolitischen Normen Europas in Genua ist man sehr abwartend, so daß in den meisten Artikeln das Geschäft ziemlich ins Stocken geraten ist. Die Preise sind wenig verändert und auf Grund der abgeschwächten Devisen eher etwas matter. Das Angebot von Hamburg ist immer noch sehr reich an Auswahl, wird aber nicht nennenswert benutzt. In Kaffee fordern pro Pfund verzollt — zum Teil altverzollt, zum Teil neuverzollt — Santos mittlerer Güte 80 bis 85 M. und blaue Zentralamerikaner 92 bis 107 M. Tee und Kakao sind fast gänzlich geschäftslos. Von Südfrüchten bedingen pro Pfund unverzollt süße Bari-Mandeln 96 M., bittere Mandeln 47 bis 48 M., Sultanas-Rosinen, Durchschnittsware 60 bis 62 M., Korinthen, Choice Amalias, 29 M. In Reis besteht kein allzu großes Geschäft; die Preise basieren mit etwa 18 bis 19 M. pro kg auf einem Weltmarktpreis von 15 Schilling pro Hundredweight. Hülsenfrüchte bekunden mehr Festigkeit, da sie in steigendem Maße die fehlenden Kartoffeln ersetzen müssen. In Fettwaren herrscht weitgehende Geschäftslosigkeit; wider Erwarten ist Butter im Preise plötzlich gesunken, und zwar auf 58 bis 59 M. pro Pfund gegenüber 64 M. im Vormonat; Schmalz hat sich gemäß dem Dollarkurse gesenkt; Margarine hat auf Grund des Nachgebens der Devisen und damit des Rohstoffpreises eine Verbilligung von 4 M. beim Pfund erfahren.



General-Verretung:  
Grünwald & Co., Katharinenstr. 9, Tel. 21977

**Musikhaus „Grammophon“**  
Bruno Jacobi  
Größte Auswahl in Sprechapparaten und Schallplatten  
Nur Hainstraße 20-24

## Jüdischer Nationalfonds

Sekretariat für Leipzig: Keilstr. 4 • Telefon 10211

Der Jüdische Nationalfonds bezweckt den Erwerb von Grund und Boden als unveräußerliches Eigentum des jüdischen Volkes

### Zur Beachtung!

Unsere Spender werden gebeten, darauf zu achten, daß ihre Spenden richtig ausgewiesen sind. — Liegt ein Irrtum vor, so bitten wir, unser Büro Keilstr. 4 schriftlich oder telephonisch 10211 baldigst davon zu benachrichtigen. Reklamationen sind auch vorzunehmen, falls eine Spende innerhalb 10 Tagen in dieser Zeitung nicht ausgewiesen ist.

### Jüdischer Nationalfonds

Sammelstelle Leipzig

#### 15. Spendenausweis für das Jahr 1922

**Leipziger Hain:** Wilhelm Dubiner u. Frau danken dem Vorstand und Ausschuß der Zionistischen Vereinigung Leipzig, ebenso allen Freunden und Gesinnungsgenossen für herzlichste Gratulation anl. der Verlobung ihrer Tochter 20 B. 1000.—, Sch. Rapaport grat. Rabb. Dr. Chaim Tschernowitz u. Frau zur Verlobung ihrer Kinder Rachel u. Alexander Tschetschik, Jerusalem 1 B. 50.—.

**Chamizer-Hain:** Dipl.-Ing. Brammer als Dankeschuld f. ärztl. Bemühungen 10 B. 500.—.

**Familie Lederberger-Hain:** Leon Friedlich, Antwerpen 1 B. 50.—.

**Wilhelm Dubiner-Garten:** Berthold u. Mira

Zülzer grat. Wilh. Dubiner u. Frau zur Verlobg. ihrer Tochter 1 B., Wigdor Gildingorin u. Frau desgl. 1 B., a. d. Namen des Brautpaares Regina Dubiner/Leon Rosenrauch anl. ihrer Verlobung stiften: Weyl, Berlin, Leichtner, Berlin, Schorr & Lienthal, Chemnitz je 1 B. zus. 6 B. 300.—.

**Abram Zülzer-Garten:** Berthold u. Mira Zülzer anl. d. ersten Geburtstages ihres Jungen 5 B. 250.—.

**Schneider-Beck-Garten:** ges. dch. Frau Rochlin a. d. Verlobungsfeier Schneider-Beck: Bernh. Garbatzki 3 B., Schnittmann, Lederberger, Julius Finn, Spiegel, Muschynski, Chemnitz, Spiegel sen. Siegelberg je 2 B., Spiegel, Lederberger, Siegelberg, H. Rochlin je 1 B. zus. 21 B. 1050.—.

**Aus dem Leipziger Spendenbuch des Jüdischen Nationalfonds:** P. Vogel anl. der Barmizwah s. Sohnes 100.—, der Vorstand der Zionistischen Vereinigung Leipzig grat. P. Vogel zur Barmizwah s. Sohnes 100.—, N. Fränkel desgl. 100.—, N. Kurzmantel, München anl. s. Hochzeit 100.—, nachtr. Abrechnung von Sammlungen 2000.—, nachtr. Abrechnung des Anteils am Geulah-Fonds 5638.—.

Erlös f. N. F.-Telegramme 48.—.

Gesamtsumme dieses Ausweises Mk. 11286.—

Gesamtsumme seit 1. 1. 1922 Mk. 124550.90

### Jüdischer Jugendgarten Leipzig

3. Spendenausweis

A. Reichenstein 200.—, I. Neumann 300.—, B. Goldmann 300.—, W. Dubiner 300.—, Regina Dubiner

und Leon Rosenrauch anlässlich Verlobung 200.—, B. Zülzer 200.—, Fogel-Gelbfarb 100.—.

Zusammen Mk. 1600.—

Bisher ausgewiesen Mk. 1540.—

Gesamtsumme Mk. 3440.—

Weitere Spenden werden durch Georg Freudenheim, Leipzig, Tauchaerstr. 64 angenommen. Postscheckkonto Leipzig 69516.

### Zionistische Vereinigung Leipzig

1. Spendenausweis für das Jahr 1922

R. durch Dubiner für Ortsgruppe 500.—, Abusch Fränkel 100.—, Dr. Lehrfreund 100.—, Sudowicz 100.—, Frau Barfeld 50.—; Spenden für Ablösung des Festes: L. M. Wolf 300.—, Josef Broder 500.—, Adolf Förster 500.—, Benno Förster 200.—; Josef Broder für Stellung des Autos Sudowicz 300.—, Dubiner, Überschuß von verkauften Theaterkarten 200.—, Sudowicz, Überschuß von verkauften Theaterkarten 400.—.

Zusammen Mk. 3250.—

Weitere Spenden werden im Sekretariat Keilstraße 4 sowie bei sämtlichen Vorstands- und Ausschußmitgliedern angenommen und an dieser Stelle regelmäßig mitgeteilt.

## Conrad & Consmüller

Dittrichring 17 • Telefon 20644

Tapeten- und Linoleum-Spezialhaus

Größte Auswahl der neuesten Tapetenerzeugnisse



Teppiche  
Möbelstoffe \* Blüsch  
Gardinen

Rosenberger, **Hainstraße 9**

**Auto-Licht-Gesellschaft Leipzig**  
Fernsprecher 8676 Eutritzscher Straße 11  
**Bosch-Licht und Anlasser-Anlagen**  
Bosch-Motorradbeleuchtung Bosch-Seitenscheinwerfer Bosch-Hörner  
**Einbauwerkstätte: Eutritzscher Straße 11.**

**Zum Abschluß**  
von Lebens-, Kinder-, Unfall-, Haftpflicht-, Feuer-, Einbruchdiebstahl-, Glas-, Transport-, Reisegepäck- und Auto-Versicherungen hält sich bestens empfohlen.  
**S. Bravmann**  
Bezirks-Direktor der Nordstern-Gesellschaften  
Leipzig, Johannisplatz 1-2 :-: Fernsprecher Nr. 28271  
Fachmännische Beratung in allen Versicherungs-Angelegenheiten bereitwilligst  
Vermittler gegen entsprechende Provision gesucht.

**M. W. Kaufmann - Leipzig - Brühl 8**  
Telefon 3008 Buchhandlung Telefon 3008  
**Großes Lager**  
in jüdisch-wissenschaftlichen und erzählenden Werken  
Ritualien :-: Goldstickereien :-: Radierungen  
Ankauf ganzer Bibliotheken und einzelner Werke

**Josef J. Leinkauf A.-G. Intern. Transporte**  
Fil.: LEIPZIG, Querstr. 26-28 - Tel. 28451, 10054  
Eigene Häuser in: Aalen, Basel, Berlin, Buchs, Bruck-Leitha, Chiasso, Czernowitz, Frankfurt am Main, Hamburg, Krakau, Kufstein, Lemberg, Lodz, Lundenburg, Mannheim, München, Nürnberg, Oderberg, (Bohumin), Passau, Regensburg, Salzburg, Simbach-Inn, Stuttgart, Triest, Villach, Linz a. Donau, Bosn. Brod, Brod a. Save, Koprivnica, Novisad, Osijek, Vukovar, Zagreb.

Ich habe mich nach mehrjähriger Ausbildung u. a. bei Herrn Professor ROLLY, Leipzig in Bad Kissingen als Arzt für innere und Nervenkrankheiten niedergelassen.  
**Dr. Fritz Neuberger, Ludwigstr. 6<sup>l</sup> Tel. 230**  
Sprechstunden: 8/10, 3/5

**Glau's Kuranstalt**  
Tel. 12413 Leipzig Jacobstr. 4  
Elektrophysikal., Licht- u. Naturheilverf., Beh. verb.: Frauenkrankh., Nerv., Gemütskr., Angst-, Zwangskrnke., Rheumatiker, Gichtik., Kopf-, Magen-, Darm-, Nieren-, Leber- und andere heilbare Leiden

**Photohaus A. Mittelmann**  
Peterssteinweg 15  
Lad. Eingang Härtelstr.  
Photo-Apparate Photo-Optikel  
**Theater-Gläser**

**GELBE EILBOTEN**  
Büro: Querstr. 6 Tel. 3433  
Eingang direkt gegenüber der Poststrasse  
befördern **Reisegepäck**,  
besorgen **Garçons Umzüge**,  
helfen bei **Behinderung** des Geschäfts- u. persönl.  
erledigen auch **jeden andern Auftrag**  
zuverlässig - diskret u. billig.

**Mielkes BLAUE MAUS**  
Baumgart  
Violin-Virtuose  
Jazz-Band - Black and white  
4-Uhr-Tec. Abds. 8 Uhr:  
Reichhaltige Abendkarte - Pa. Weine  
**Brühl 42**

**ROBERT MELLE** Hauptkontor: Tröndlinring 1, gegenüber der Börse  
**Kohle-Koke-Anthrazit-Briketts-Holz**  
Lager und Lagerkontor: Leipzig - Dresden - Bhf., Ladestr. 4  
Fernsprecher Nr. 4045, 3612 und 2465  
**SPEZIALITÄT: LANDBEZUG**

**Brillen Krüger**  
Zuteilung von  
Kunststeinen  
Steinlupen  
Operngläser  
Barfußgasse 16

**Subpflege**  
Süßneraugen-Operation  
Pedicure-Fußbad  
Bedienung durch ärztl. gepr. Personal  
Separate Salons  
**Hermann Balke**  
Leipzig  
Petersstraße 22  
Tel. 225

**Moderne Drucksachen**  
fertigt an Buch- und Kunstdruckerei M. Kleinmann, Leipzig  
Betrieb: Kuchengartenstr. 4 / Stadtkontor: Reichstr. 26 / Telefon 24356

**Aluminium-Haus Willy Göpfert**  
Markt 9 - Tel. 28534  
Haus- und Küchengeräte, Reiseartikel und Spielwaren in großer Auswahl und mäßigen Preisen

**ALL! Neu!**  
**RICH. KIND, Optisches Institut**  
Peterssteinweg 21 :-: Fernspr. 19125  
Klemmer, Brillen, Reise- u. Theatergläser  
Photographische Bedarfsartikel

**Zahnpraxis M. Torton**  
Blücherstr. 45 I. - Tel. 10875  
Sprechstunde:  
9-1, 3-5; Sonntags 9-1  
Bei Voranmeldung auch außer der Sprechzeit

*Moderne Beleuchtungskörper Elektrische Anlagen Licht- u. Kochapparate*



**Otto Hentze**  
Leipzig Neumarkt 7<sup>o</sup> 9-19  
Städt. Kaufhaus - Laden 33.  
Telefon 11<sup>o</sup> 3765.



Fernsprecher: 2041, 2166 u. 1233

SPEDITEURE

Telegramm-Adresse: Fenthols

**FENTHOL & SANDTMANN**

BRÜHL 47

LEIPZIG gegenüber dem  
Hauptbahnhof

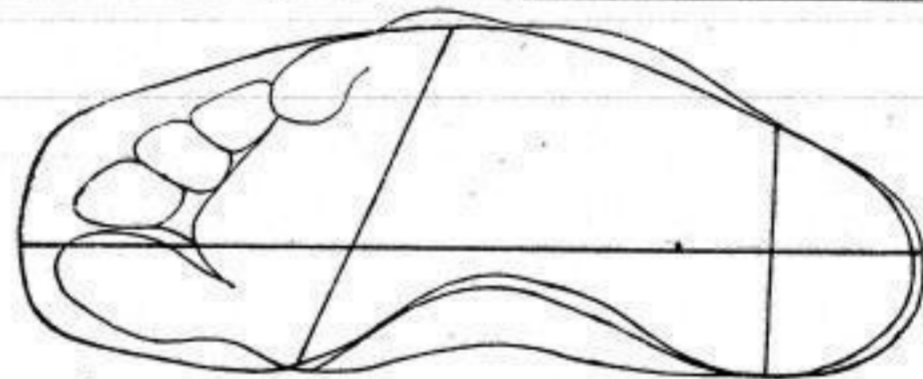
NIKOLAISTR. 59

Haarfärben Haarersatz

**Der Thomaszopf**gesetzl. geschützt  
aus garant. reinem NaturhaarAparte Frisuren  
neuesten ModestilsElegante  
Damen- und Herren-Frisier-  
Salons**Friseur Schubert**Otto-Schill-Str. 2 (Blumensäle)  
Telephon 12164**Damen- und Herren-Frisier-Salons**  
Werkstatt für modernen Haarersatz :—: Parfümerien: Toilette-Artikel  
**Eduard Neubauer, Nordstraße 17**  
Bitte genau auf Nr. 17 zu achten :—: Fernsprecher Nr. 15671Braune  
EilbotenTelefon  
Nr.  
13613**Lehrer** perfekt für Hebräisch und Französisch, sucht  
noch einige Schüler. Ia Referenzen!  
**Klein, Leipzig-Lindenau, Lütznerstraße 17 prt.****Montblanc**  
und  
**Kaweco**die  
führenden  
Fall-  
Federhalter-  
MarkenZu beziehen durch  
**Füllfederhaus Jakobsohn**  
Leipzig • Richard-Wagner-Platz  
gegenüber Kaufhaus Brühl**Hermann Schube**

Nähmaschinen

Ritterstraße 4 • Fernsprecher 23585 • Ritterstraße 4

**Linus Herrmann, Leipzig, Frankfurterstr. 22**  
Telefon 19 588  
OBST • GEMÜSE • SÜDFRÜCHTE • WILD und GEFLÜGEL  
MARGARINE כשר**A. THIEM**  
Ransstädter  
Steinweg 47Werkstatt  
für normale  
und ortho-  
pädische  
Fuß-  
bekleidung.**Michael Baschis**  
Installationsbüro für elektrische  
Licht-, Kraft- u. Klingelanlagen  
Leipzig

Waldstraße 11 + Telefon 16536

Neue und  
gespielte **Pianos • Flügel**  
preiswert unter günstigen Bedingungen  
**Harmoniums** auch  
mit  
4 stimmigen Spielapparat sofort  
ohne Notenkenntnis zu spielen  
**ALTERE VIOLINEN**  
**chrickel** Kunstspiel-  
Zither

Jedes Buch

und jede Zeitschrift  
Papier- u. Schreibwaren  
liefert preiswert**Georg Sperling**Buch- und Papierhandlung  
Leipzig, Löhrrstraße 2Eleganteste  
Anfertigung

KLEIDER KOSTÜME

**Mode-Salon**HANNA DIETRICH • LEIPZIG  
NICOLAISTRASSE 10  
TEL. 26166**Vorteilhaftes Angebot  
in Lebensmitteln**Ia Viktoria Erbsen Pfd. 8.—  
Ia grüne Erbsen Pfd. 8.—  
Rangoon Voll Reis Pfd. 12.—  
Patna Reis Pfd. 14.—  
Caroliner Reis poliert Pfd. 16.—  
Nudeln Ia weiß Pfd. 16.—  
Makkaroni Pfd. 20.—  
Perlbohnen Pfd. 8.—  
Goldina Kakao Pfd. 40.—  
Mondamin ca. 1/2 Pfd. Pak. 5.—  
Kathreiners Malzkaffee Pfd. 9.80  
Riquet-Tee, Lipton-Tee, Teekanne,  
Messmer-Tee durch zeitigen Einkauf  
weit unter Tagespreis.  
Kaffee stets frisch gebrannt Pfd. 96.—**Spirituosen / Liköre**Monopol Aquavit 40% 1/4 Fl. 34.—  
Monopol Kümmel 1/4 Fl. 31.—  
Monopol Klarer 1/4 Fl. 31.—  
„ Ostdeutscher 40% 1/4 Fl. 34.—  
Reiner Weinbrand 1/4 Fl. 70.—  
Reiner Edelbrand 1/4 Fl. 100.—  
Asbach Uralt 1/4 Fl. 115.—  
Gilka Kümmel 1/2 Fl. 55.—, 1/4 Fl. 100.—  
Karthäuser 1/2 Fl. 65.—, 1/4 Fl. 120.—  
Abtei Likör deutsch, Benediktiner  
1/2 Fl. 65.—, 1/4 Fl. 120.—  
Cherry Brandy 1/2 Fl. 45.—, 1/4 Fl. 85.—  
Mampe Halb und Halb  
1/2 Fl. 50.—, 1/4 Fl. 90.—  
Liköre aller erstklassigen Likörfabriken  
zu billigsten Preisen.**Humboldt-Drogerie**Pfaffendorferstr. 10  
Telefon 13892

Pachgeschäft für Sanitätsbedarf

**Richard Hetzer**

Löhrrstr. 2 b Fernspr. 22496

Spezialität:  
Favoriten, Emylisleibbinden, Bruch-  
bandagen, Gummistrümpfe, Bidets,  
Duschen, Irrigatoren, Klyso-Artik.  
zur Wochen- u. Krankpfl., Luft-  
kissen, Babywagen auch leihw.**ZU FESTLICHKEITEN**verleihe rituelle Tafelgeschirre,  
Gläser, Bestecke  
Verkauf sämtlicher  
Haus- und Küchengeräte  
**ROSA WOLFF**  
Frankfurter Straße Ecke  
König Johannstr. 2  
Telefon Nebenstelle Nr. 10135**Nähmaschinenhaus Carl Rost**  
Leipzig-ReudnitzAugustenstr. 26 : Ecke Dresdner Straße  
Telefon 11927Erstklassige Nähmaschinen für  
Haushalt und Industrie, komplette  
Kraftanlagen :: Leistungsfähige  
Reparatur-WerkstattNeue geschliffene  
**Gänse-Bett-  
federn und  
Daunen**Garantiert staubfrei  
vorzögl. FüllkraftBrachtv. fert. Bett- u. Stofffert. Inl.  
Für Wiederverkäufer besondere Preise  
Einkauf von rohen Federn aller Art**N. L. RIESS**Ransstädter Steinweg 35 — Tel. 9964  
Dampf-Bettf., Rein., Des., Anst. m. el. Vtr.**Hamburger Zigarren**  
von Wolff usw.**Arno Wollner**

Pfaffendorferstr. 1

Telefon 8975

**NÄHMASCHINEN**  
in unübertroffener Güte**P. METH**

FRANKFURTER STRASSE 22

FERNRUF 4979

Ersatzteile und Reparaturen

**Königsplatz-  
Parfümerie-Drogerie**

Apotheker Richard Hartmann

Ecke Peterssteinweg

Fernruf 27362

**Feinste Parfümerien  
Seifen u. Toiletteartikel  
nur erster Firmen****Medizinisches Warenhaus**  
G. m. b. H.

Fernspr. 24010 Gottschedstr. 25

Sämtliche Artikel z. Kranken-  
Wochenbett- u. Babypflege  
Gummiwaren-Verbandstoffe  
Bidets und Spülapparate  
Vorteilhafte Preise



## Ohne Bewilligung.

Erzählung von Leopold Kompert s. A.

(13. Fortsetzung)

Da lassen wir Jaikew Lederer und sein Weib von der freundlichen Polizei in Empfang nehmen, die Türe schlägt krachend zu. Wir bleiben draußen.

„Jaikew Lederer,“ sagte der Bürgermeister, „Ihr habt ein Kind. Wie ist sein Name?“

„Benjamin, gestrenger Herr Bürgermeister.“

„Wie alt?“

„Acht Jahr' wird er auf unsere Ostern.“

„Wer ist seine Mutter?“

„Ich, gestrenger Herr Bürgermeister!“ rief Resel mit hervorquellendem Gefühl. Die alte „Rose“ sah in diesem Augenblicke wunderbar rührend aus.

Der Bürgermeister sah darauf eine Weile starr vor sich nieder, er schien auf neue Fragen zu sinnen. Man konnte auf dem Bureau Nr. 5 die Herzschräge der armen Mutter beinahe hören.

„Bekannt Ihr Euch zu der Vaterschaft des Kindes, Jakob Lederer?“ fragte er dann.

„Ich bin ja sein Vater!“

Der Bürgermeister sann wieder nach.

„Und in welchen Verhältnissen lebt Ihr, Resel Turnauer, zu Jakob Lederer?“

„Das versteh' ich nicht, gestrenger Herr Bürgermeister.“

„Ich meine, gibt er Euch den nötigen Unterhalt zur Verköstigung und Erziehung Eures Kindes?“

Resel machte große Augen. „Er ist ja mein!“ — wollte sie sagen, sie besann sich aber schnell und verbesserte: „Er ist ja sein Vater.“

„Wessen Zunamen führt das Kind?“

„Lederer, gestrenger Herr!“

„Lebt Ihr im Hause Jakob Lederers, Resel?“

Vor Resels Augen tat sich in diesem Augenblicke ein ungeheures Meer auf, das sie zu verschlingen drohte. Ihr Herzschlag wurde hörbarer, unter Tränen und Schluchzen rief sie endlich: „Ich bin ja seine Haushälterin, gestrenger Herr!“

Der Bürgermeister sah auf; sein Herz war nicht so böswillig, daß er den schmerzhaften Ausruf Resels überhören konnte. Er ahnte wohl den Zusammenhang der Sache, aber wir müssen zu seiner Ehre gestehen, daß er es bereute, die „armen Juden“ soweit getrieben zu haben — ein freudiger Beweis, daß wir uns in unserer früheren Hoffnung nicht getäuscht haben.

Viel milder lauteten nun seine Fragen, und nach dem Klange seiner Stimme konnte man beinahe vermuten, er sei gerührt. Er erkundigte sich sogar teilnehmend nach den Vermögensumständen Jaikews, dann entließ er sie, und als sie schon an der Türe waren, rief er den Jaikew noch einmal zurück und sagte:

„Ich rate Euch übrigens, Jakob Lederer, daß Ihr für Euer uneheliches Kind und für Euere Haushälterin so Sorge tragt, als wäre es Euer eheliches Kind und sie Euer Weib.“

Nur nicht gesorgt, gestrenger Herr Bürgermeister! So was vergißt ein Vater des Ghettos nicht!

Unten vor dem Rathaus wartete der Advokat auf den Ausgang der Sache. Als er die beiden Cheleute mit heiler Haut zurückkommen sah, rief er ihnen sogleich entgegen: „Nu, bin ich ein Lügner gewesen? Habt ihr euch ein Brösel zu fürchten gehabt?“

Jaikew erzählte ihm nun freudestrahlend das ganze Verhör, und wie er sich wundere, daß von der Bewilligung nicht einmal die Rede gewesen sei.

„Narr,“ meinte der Advokat, „das wundert dich nur, weil du das Juristische nicht verstehst. In jeder Frage, die er an dich gestellt, ist auch die Bewilligung gelegen; das muß auch der Magistrat so machen, weil er sonst niemals die Wahrheit möcht' herausbringen. Denn jeder Mensch, wenn er einmal vor Gericht kommt, und wenn er noch so unschuldig ist, hat Lust zu leugnen. Eben deswegen muß der kluge Magistrat seine Fragen so stellen, daß er einen herumkriegt, bevor man's merkt.“

Stillschweigend urd in Gedanken schritt Resel neben den beiden Männern; sie schien auf die Rechts-

auslegungen des Advokaten nicht acht zu geben. Mit einem Male rief sie:

„Rebb Lippmann, sagen Sie mir, was ist das, ein uneheliches Kind? Der Bürgermeister hat's gesagt; ich hab's aber nicht verstanden.“

„Das ist ein Kind wie jedes andere,“ entgegnete der Advokat, — „nur daß es keinen rechten Vater hat.“

„Was heißt das?“

„Weil es vor der Hochzeit auf die Welt gekommen ist —“

„Also ein Bankert?“

„Ja.“

„Wehgeschrien!“ rief die unglückselige Resel und hob ihre Hände zum Himmel auf, „mein Kind ist also ein Bankert, mein Kind ist nicht ehrlich? Der Bürgermeister ist ein Lügner, wenn er das sagt. Mein Kind ist so ehrlich, wie nur eines in der Gasse ist, ich bin seine Mutter, und Jaikew ist sein ehrlicher Vater. Wer will mir das abstreiten?“

(Fortsetzung folgt)

**Aeno Kaiser / L. Lind.**

Siemeringstr. 13 und Albertinerstr. 65  
Tel. 41538 auf Rüdiger

Ausführung von Dekorationsmalerei und Anstrichen jed. Art  
Möbellackieranstalt u. Beizeerei  
Billige Preise!

**LORE LANZ**

Seidenschirme für Beleuchtungskörper nach eigenen und gegebenen Entwürfen

**LEIPZIG**

Brüderstr. 1 / Tel. 13047

**G. Jensch Nachf. \* Leipzig**

Begründet 1902

Juwelen und Goldwaren-Fabrik  
Katharinenstr. 2 · Fernsprecher 16048 · Reichsstr. 19

Spezialität: Umarbeitungen  
alter unmoderner Schmuckstücke,  
Fassungen usw. in zierliche, elegante  
und moderne Formen nach Zeich-

Fabrikation feiner Juwelen und  
Goldwaren nach eigenen und ge-  
gebenen Entwürfen und Zeichnun-  
gen in erstklassiger Ausführung  
mit und ohne Zugabe der Steine

Reparaturen werden sauber, prompt und billigt ausgeführt

Ankauf von Brillanten, Juwelen, Perlen,  
Platin, Gold- und Silbergegenständen

Rein Laden

**M Ö B E L**  
feinsten Genres

Möbelmagazin F. Rath  
Breitkopf-Straße 3 / Fernsprecher Nr. 60594

**Möbel-Sonderangebot!**

Möbelhaus Große, Windmühlenstr. 25 Nur 1te Etage  
Telefon Nr. 10070

Ganz besonders günstige Abschlüsse versetzen mich in die angenehme Lage, noch große Posten Lagerbestände zu alten billigen Preisen ohne Aufschlag abzugeben, unter anderem:

Speisezimmer aparte Muster Eiche, Herrenzimmer elegant in Eiche usw., Schlafzimmer echt Eiche, Birke, Mahagoni usw.  
Küchen-Einrichtungen vom einfachsten bis zum elegantesten.  
Reiche Auswahl in Einzelmöbeln, Leder-, Dielenmöbeln usw.

**Seidenhaus Jacoby Petersstr. 23**

Samt + Seidenstoffe + Bänder  
Elegante Kleider, Blusen und Unterröcke  
Größte Auswahl! + + + + Billige Preise!



**Ley-, Bob-, Beckmann-, Herkules-Autos**

Gen.-Vertr.:

**GEORG ANDERS / LEIPZIG-SÜD / Scheffelstraße 24**  
Fernsprecher 35376 u. 35938





**Teppich Drevs**  
KÖNIGSPLATZ LEIPZIG KÖNIGSPLATZ

**Eugen Kelhetter**  
Inh. Carl Koch  
Peters-Straße 20 Leipzig Telefon Nr. 25113

**Erstklassiges Geschäft**  
feiner Herren-Mode-Artikel

Stets das Neueste in Krawatten  
Spezialität: Oberhemden nach Maß

**WEIN** כשר  
UND  
**SPIRITUOSEN**  
**J. VERDERBER,**  
**LEIPZIG**  
Ranfische Gasse 11 / Tel. 12820

Deutsche und Südweine,  
Kognaks, Liköre und  
Himbeersaft  
Spezialität:  
Echter Slivowitz sowie  
Palästina-Weine

Reell und preiswert

*Kindertwagen-Kindermöbel-Karntmöbel*

**Willy Schalsky**  
Leipzig  
Ranfische Gasse 11

*Elegante*  
**Herren- u. Damen-**  
**Garderobe**  
*nach Mass*

*Reichhaltiges Stofflager*

**Franz Schaludek**  
Frankfurter Strasse 11

**Eigene Fabrikation! Hersteller-Preise!**  
**Versäumen Sie nicht**  
unsere Ausstellung zu besuchen.  
Sie finden bei uns:  
Vornehme  
**Beleuchtungskörper**  
in Seide, Metall, Holz und Korb  
**Alle Arten**  
**Weißlack-,**  
**Eichenholz-, Korb-**  
**u. Sitzmöbel usw.**  
sodaß Sie sich Ihre Räume durch  
uns vollständig einrichten  
lassen können

**Otto & Wittmar, Leipzig**  
Tel. 5018. Ausstellung Albertstr. 50,  
zwischen Zeitzer Straße und Floßplatz  
Straßenbahnen Nr. 10, 5, 12, 13

**Adolf Förster**  
**Leipzig**  
Querstraße 26-28  
Telefon 9218, 4475, 3265

**Metallabfälle**  
**Metallrückstände**

**Wilhelm Schiedt**  
Kristall + Porzellan + Luxus  
Markt 13 LEIPZIG Tel. 21197

Kolonialwaren H O N I G Konserven  
Natur- H O N I G -Handlung  
Weine Liköre I G Marmeladen

**ALWIN FRANZ, Frankfurter Straße, Fernruf 4501**  
Gegründet 1885 :: Fachmännische Beratung

**Gust. Kullrich**  
Inh. Bruno Kullrich  
Ggr. 1873 Leipzig Ggr. 1873  
Gustav-Adolf-Strasse 41  
Telefon 11005

**WAGEN- und AUTOMOBIL-LACKIER-ANSTALT**

**Firmen-Schreiberei**

**Die Möbel der Zukunft!**  
sind die  
**Original-Münchener Patent-Verwandlungs-Möbel**  
Gleichzeitig Ausstattungs- und Gebrauchsmöbel, ohne besondere Vorkehrung Tag und Nacht sofort gebrauchsfertig.  
Gröste Raumersparnis — daher Mietersparnis

**J. Schöberl**  
Eingetr. Schutzmarke  
Zweigniederlassung Leipzig  
Nikolaus-Straße 50, Messpalast  
Specks Hof  
Einziges Spezial-Geschäft am Platze

Billigste Fabrikverkaufspreise  
Schnelle Beachtung unserer Ausstellung erbeten

**Wann in Stoffformen**  
fertige ich Ihnen eleg.  
**Herren- u. Damen-**  
Garderobe nach den  
neuesten Moden an  
bei billigster Berechnung

**Willy Becker**  
Leipzig, Gorkowskistr. 7